

# Unterwegs mit einem Wanderer

**Podium** Das „Sureste-Tango-Trio“ geleitet das Publikum über Kontinente hinweg

**Kaufbeuren** Der Tango ist ein Wanderer. Er hat – je nach Deutung – afrikanische, kreolische, kubanische, auch polnische und sogar deutsche Einflüsse. Erwachsen und mit Begeisterung aufgenommen wurde er in Argentinien, wo er als Tango Argentino einen legendären Bekanntheitsgrad erreichte. Dennoch ist es gerade seine traditionelle Form, die durch seine Reduziertheit bei Liebhabern besonderen Kultstatus genießt. Auf Einladung des Podiums gastierte das „Sureste-Tango-Trio“ in Kaufbeuren und spannte mit seinem Programm „Heimweh nach Süd und Ost“ den weiten Bogen zwischen der klassischen Urform des „Milonga“ mit seiner beinahe fühlbaren Melancholie bis hin zum vor Erotik strotzenden „Bordell“ mit seinem rauchig-jazzigen Drive.

Das sonst übliche Bandoneon wurde in dieser Formation ersetzt durch die Klarinette des Polen Wittek Kornacki, die sich mit fühlbarer Geschmeidigkeit in die Gehörgänge des Publikums schmeichelte. Fast wie in Tangoschritten sprangen seine Finger hin und her, lockten und vibrierten, sprachen in samtweichen Tönen von südamerikanischem Kaffee und von der Leidenschaft des Südens. Zumeist waren es die Kom-

positionen des großen Altmeisters des Tango, Astor Piazzolla, doch auch Eigenkompositionen des klassischen Flamencogitaristen und Arrangeurs des Trios, Angel Garcia Arnés, zeugten von der weiten Reise des Tangos. Der Spanier zeigte sich mit seiner technischen Brillanz und seinem Einfühlungsvermögen dem zumeist dominanten Klarinettenspiel durchaus ebenbürtig.

Ergänzt wird das Trio vom Deutschen Guido Jäger, der neben seiner musikalischen Ausdrucksstärke am Kontrabass mit eingestreuten humoristischen Reimen von Robert Gernhardt das Publikum zum Lachen brachte. So wanderte der Tango musikalisch einmal mehr von Osten nach Süden und wieder zurück, wurde melancholisch seufzend, mit Elementen des Kleszmers fröhlich-mitreibend und verband sich bei „Palomita Blanca“ sogar mit dem Walzer. Dabei fächerte das „Sureste-Tango-Trio“ ein Spektrum an Klangfarben und eine musikalische Poesie auf, die ihresgleichen sucht. Technisch hochanspruchsvolle Stücke wurden mit so viel Lockerheit und Charme dargeboten, dass der Abend einfach viel zu schnell verging. Wanderer soll man zwar nicht aufhalten, doch mehrere Zugaben konnte sich das Publikum dennoch



Eigentümlichen Gestalten begegnet Alice (links) auf ihrem Weg durch das Wunderland Kulturwerkstatt. Foto: Mathias Wild

# Wenn die Phantasie regiert

**Premiere** Lachen steckt an: Kulturwerkstatt mit „Alice im Wunderland“ – Eine Reise durch die Skurrilität

**Kaufbeuren** Millionenfach gedruckt, x-mal verfilmt und einfach nicht totzukriegen: Jeder kennt „Alice im Wunderland“. Die Abenteuer der jungen Lady tief unter der Erde gibt es als Comic, als Manga, als PC-Spiel – und garantiert auch im vorweihnachtlichen TV-Programm. Wer aber die wahre Faszination dieses Märchens spüren möchte – und sich nicht vor einer Welt fürchtet, in der die Phantasie regiert – der sollte sich „Alice im Wunderland“ vom jungen Theater-Ensemble der Kaufbeurer Kulturwerkstatt servieren lassen. Ihre Alice kommt nicht aus den Disney-Studios, sondern aus dem Herzen Europas.

Allgäuer Dialekt-Fetzen, kreuzfidele Musik vom Balkan, eine herrlich versnobte englische Herzogin und ein Humpty Dumpty, das spricht wie unsere Kanzlerin: Simone Klingler (Regie) hat für die Kin-

der und Jugendlichen des „Kraut & Rüben“-Teams ein wuseliges, europäisches Wunderland geschaffen, das auch erwachsene Zuschauer magisch anziehen vermag (der heftigste Premierenapplaus und die lautesten Lacher jedenfalls kamen eindeutig von der Generation 30-plus).

### Putzige Schweineschnauzen

Putzige Schweineschnauzen, gigantische Krummnasen, mümmelige Häschen-Gesichter, glattrasierte Eierköpfe und Traumvorhänge mit leuchtenden Grinsekatten-Augen: Immer wieder beeindruckend, mit welcher Akribie in der Kulturwerkstatt gearbeitet wird. Vom luftig-leichten, poetisch schönen Bühnenbild bis zur abgefahrenen Maske – jedes Detail verrät die Begeisterung für das Theatermachen. Fast schon beängstigend gut die schauspielerische

Leistung des jungen Ensembles: Lange Dialoge mit den unsinnigsten Wortschöpfungen gelingen ebenso mühelos wie rasante akrobatische Einlagen oder stundenlanges, stures Stechschritt-Marschieren. Dass die Burschen und Mädchen bei aller Akribie auch noch richtig Spaß am Theaterspielen haben, ist in jeder Minute zu spüren. *Otto Fritsch*

Die nächsten Aufführungstermine von „Alice im Wunderland“ im Theater Schauspiel: Donnerstag, 3. Dezember und Freitag 4. Dezember (jeweils um 19.30 Uhr), Sonntag, 6. Dezember (15 Uhr), Freitag, 11. Dezember (10 Uhr) sowie Samstag, 12. Dezember und Sonntag, 13. Dezember (jeweils um 15 Uhr). Interessierte können an der Abendkasse Känguru-Tickets erwerben. Diese beinhalten einen Theaterbesuch in der Kulturwerkstatt für einen Erwachsenen und ein Kind zum Preis einer Erwachsenenkarte.



Das „Sureste-Tango-Trio“ bot neben Stücken des Altmeisters Astor Piazzolla unter anderem auch Eigenkompositionen. Foto: Mathias Wild

# Erfolgsmodell seit zehn Jahren

**Blasmusik** Euregio Musikfestival gibt zum Geburtstag CD heraus

**Kaufbeuren** | AZI „Grenzenlose Blasmusik“ bietet die Euregio via salina (einem Zusammenschluss von Anrainern der alten Salzstraße) mit dem Euregio Musikfestival und dem Euregio-Blasorchester (EBO) seit zehn Jahren. Dies gab den Anstoß dafür, eine Jubiläums-CD zu veröffentlichen, die nun in Kaufbeuren vorgestellt wurde. Unter dem Motto „Das Beste aus zehn Jahren“ sind insgesamt 17 Titel zu hören. „Die Musikstücke sind verbunden mit wichtigen musikalischen Stationen der vergangenen Jahre“, so Projektleiter Simon Gehring. Er dankte insbesondere Johann Mösenbichler, der nicht nur als Euregio-Kulturbotschafter eine enge Verbindung zu den Projekten hat, sondern insbesondere als musikalischer Leiter des Auswahlblasorchesters EBO (das er bereits seit acht Jahren er-

folgreich führt) immer wieder in Erscheinung tritt.

Die CD beinhaltet unter anderem Stücke von Jacob de Haan, Franz Watz, Ernst Hutter und Freek Mestrini. Das Musical „Les Misérables“



Euregio-Projektleiter Simon Gehring (links) und EBO-Dirigent Professor Johann Mösenbichler (rechts) übergaben in Kaufbeuren die Jubiläums-CD der Euregio an den Präsidenten des Bayerischen Musikrates, Dr. Thomas Goppel. Foto: Mathias Wild

les“ und der Song „It's Wonderful“ bilden einen besonderen Höhepunkt. Als Gastolist auf dem Euphonium ist Steven Mead vertreten. Den Abschluss der CD bildet der berühmte „Radetzky-Marsch“. Neben dem EBO ist das Musikkorps der Bayerischen Polizei auf der CD zu hören. Die musikalische Gesamtleitung hat Johann Mösenbichler.

Als Präsident des Bayerischen Musikrates kam Dr. Thomas Goppel nach Kaufbeuren, um die erste CD entgegen zu nehmen. Goppel würdigte das Engagement der Euregio und brachte zum Ausdruck, dass die Laienblasmusik um ein musikalisches Werk reicher geworden ist.

Die CD „grenzenlos“ kann bestellt werden unter Telefon (0831) 206-187 und per Email unter euregio@azv.de  
www.euregio-festival.de

# Kreativitätigkeiten

**Kunst** Herbstausstellung von Peter Müller

**Irsee** Über Peter R. Müller zu schreiben, gleicht Eulen nach Athen zu tragen. Denn der 65-jährige Bildhauer aus Irsee gehört mittlerweile zu den etablierten der Bildenden Kunst. Heuer kam seine werkimmanente Monografie „...dieser verdammte Schrott“ heraus. Er erhielt zudem den Kaufbeurer Kunst- und Kulturpreis.

Doch ist Müller viel zu umtriebig und ruhelos, um sich auf eher ungeliebten Lorbeeren auszuruhen. Deshalb ist die bereits laufende alljährliche Herbstausstellung wieder eine Besonderheit. „Peter Müllers Kreativitätigkeiten“ nennt er sein ausgestelltes Kabinett von Rostmonotypen, das mit Bildern und Skizzen angereichert ist. Zum einen sind da die metallenen Groß-Werke für die diesjährige Memminger Ausstellung „Entstehung der ARTen“. Dazu gehört die Primatengruppe um „Lucy“ oder die „Katastrophen“. Doch bei der „Insektenammlung“ ist Müller ein wenig aus der Reserve gekommen. Er hat Werkzeuge, Bohrer, Arztbestecke oder überdimensionale Sicherungen hinter Plexiglas gesteckt. Sie geben dort ein bizarres Sammelsurium ab. „Aber so sind Insekten – sie fressen, haugen, stechen oder zersägen“, erklärt er. Als Bonmot hat er sogar eine echte Heuschrecke eingearbeitet.

Aber er stellt auch kleinere Werke in seinem Atelier aus: „Paganinis erste Reitstunde“ mit einer Geige als Reitkörper und einem aufgeklappten Mini-Geigenkasten davor, in den im Laufe der Ausstellung schon

Geld reingeworfen wurde. Das macht seine Monotypen üblicherweise aus: Ironie, die mit dem Schweißbrenner genauso wie mit der Feder aus dem Eisen herausgeholt wird. Wie etwa bei den „Schuhspinnern“, den „Schreibmaschinisten“ oder den „Hüftlingen“. „Mit dem Werktitel verbindet sich oft das eigentliche Konstruktionsmerkmal, das federführende Bauteil“, erklärt es sein inoffizieller Biograf, Dr. Fritz Franz Vogel.

Und natürlich gibt es auch Neues aus der griechischen Abteilung: Müller hat schon eine ganze Reihe riesiger Rostmonotypen für den mythologischen Skulpturenpark auf Kos gemacht – erst im Frühjahr baute er in seiner Werkstatt in Irsee bei Schnee die Odysseusbar, an der jetzt in der Sonne des Südens vor Zeus, Pandora, Hektor und den anderen Heldengestalten Wein geschlürft werden kann, erläutert Müller. In Irsee stehen aber noch eine „Sirene“ oder der „Akteion“ – der von Artemis in einen Hirsch verwandelte Jäger, der von seinen eigenen Hunden zerrissen wurde. Bei Müller jedoch wird der gute Mann nur „angepisst“.

Tja, und wer bei der Ausstellung ein Exponat kauft, hat Müllers Versprechen: „Der Künstler gibt nach wie vor 250 Jahre Durchrostgarantie.“ *Markus Frobenius*



Müller mit der Sirene – einem Werk, das an die griechische Mythologie angelehnt ist. wim



# Kammermusik-Wettbewerb: Alle Teilnehmer gut vorbereitet

13 Ensembles stellten sich beim ASM-Kammermusik-Wettbewerb auf Bezirksebene in der Aula der Buchloer Hauptschule den beiden Juroren Gudrun Gastl (Westendorf bei Donauwörth) und Josef Langenwalder (Lechbruck). Alle waren bestens vorbereitet, sodass durchweg die Prädikate „sehr gut“ oder „ausgezeichnet“ vergeben wurden. Dies sorgte auch bei den Organisatoren um Bezirksleiter Robert Pöschl für zufriedene Gesichter. Die höchste Punkt-

zahl erhielt das Blechbläserquintett der Mühlbacher Jungmusikanten. Sie treten am 17. Januar beim Wettbewerb auf ASM-Ebene (ebenfalls in Buchloe) wieder an, ebenso wie das Querflötentrio der Stadtkapelle Buchloe, das Blechbläserquintett des Musikvereins Eggenthal, das Horntrio des Musikvereins Eggenthal, das Querflötentrio Buchloe-Lamerdingen und das Kettenschwanger Blechbläserensemble.

Text/Foto: Joachim Buch

### NEUGABLONZ

## Großes Chorkonzert in Herz Jesu

Haydns erste große Kirchenkomposition, die Missa Sancti Nicolai (deutsch: Nikolaimesse) in G-Dur, kommt am Samstag, 5. Dezember, um 19.30 Uhr erstmals in der Pfarreigeschichte von Herz Jesu zur Aufführung in der Neugablonzer Kirche Herz Jesu. Des Weiteren werden Werke von Händel und Mendelssohn-Bartholdy zu hören sein. Ausführende sind: Heike de Young (Sopran), Silvia Mütterlein (Alt), Wolfgang Huber (Tenor), Bernhard Biberacher (Bass), das Kammerorchester Mindelheim (Leitung: Gabi Laxgang), der Kirchenchor von St. Elisabeth (Augsburg), der Kirchenchor von Herz Jesu (Neugablonz). Die Gesamtleitung hat Albin Wirbel.

### IRSEE

## Schwäbisches Adventssingen im Kloster

Volksmusik- und Gesangsgruppen aus ganz Schwaben kommen am Sonntag, 13. Dezember, um 15 Uhr zum Schwäbischen Adventssingen in der Klosterkirche Irsee zusammen. Das Blechbläser Ensemble Kaufbeuren, die Aichacher Saitenmusik, die Dirlwanger Klarinettenmusik, der Lauterbacher Dreigesang, der Lechrainer Viergesang sowie das Jodlerduett Baiz sorgen dabei für besinnliche Stimmung.



## Allgäuer Landschaften

Bilder des Landschaftsmalers Christian Burkhardt aus Ingengried und seinen Schülern sind derzeit im Matthias-Lauber-Haus (Bismarckstraße 7) in Kaufbeuren zu sehen. Beim jüngsten „Abend der Begegnung“ der „Blauen Blume“ wurden die Künstler auf das „Shangazi-Hilfsprojekt“ aufmerksam, bei dem es um den Bau und den Erhalt von Schulen in Tansania geht (*voir berichteten*). Sie stellten spontan etliche Werke zugunsten dieser Aktion zum Verkauf zur Verfügung. *Foto: Wild*

Es können Besichtigungstermine mit Gerhard Schmid, Telefon (08341) 81191, vereinbart werden.

### KAUFBEUREN

## Kinderworkshop im Kunsthaus

Der erste Kinderworkshop zur neuen Ausstellung „Provokation! Goya, Daumier und Yongbo Zhao – Kritiker und Spötter ihrer Zeit“ findet am Mittwoch, 9. Dezember, von 15 bis 17 Uhr statt. Die Museumspädagogin Ute Heubach geht dabei mit den kleinen Kunsthausfreunden (von sechs bis zwölf Jahre) in der Ausstellung auf eine spannende Entdeckungsreise. Danach können die Kinder selbst gestalterisch tätig werden.

Es wird darum gebeten, sich vorher im Kaufbeurer Kunsthaus unter (08341) 8644 anzumelden.

## Nikolaus-Frühstücksbuffet mit Kinker und Ernst

Ein großes Nikolaus-Frühstücksbuffet mit Max Kinker und Peppi Ernst findet am kommenden Sonntag von 10.30 bis 14 Uhr im Kaufbeurer Satchmo's statt.

Karten gibt es im AZ-Servicecenter unter (08341) 809634.